

**VERTRAUE DIE VERGANGENHEIT
GOTTES GNADE AN,
DIE GEGENWART SEINER LIEBE
UND DIE ZUKUNFT SEINER FÜRSORGE**

HL. AUGUSTINUS



Pfarrverband

Pastoralassistentin Maria Putz sagt „DANKE“ für ein Abschiedsfest der besonderen Art.

Seite 3

Pfarre Spratzern

Voll im Einsatz für Familie und Pfarre - ein „Urspratzerner“ feiert Geburtstag

Seite 6

Pfarre Kapistran

Wenn eine Pfarre eine Reise tut, dann kann sie was erzählen

Seite 9



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbands St. Pölten-Süd!

Wohin gehen wir? Wohin führt uns Gott? Mit Fragen und Sorgen, mit Hoffnung und Gottvertrauen sind wir in ein neues Arbeitsjahr gestartet. Wie wird es ohne Pastoralassistentin Maria Putz gehen?

Die Personal-Verantwortlichen in der Diözese haben sich sehr bemüht, neue hauptamtliche MitarbeiterInnen für den Pfarrverband zu finden. Es ist ein hoffnungsvolles Zeichen, dass sich auch weiterhin junge Menschen wie Christina Dietl für den Beruf einer Pastoralassistentin interessieren. Voraussichtlich ab November verstärkt Pastoralassistent Johannes Kritzl unser Team.

Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat, dem Pfarrkirchenrat, den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in verschiedenen Bereichen wollen wir uns auf die Suche nach Wegweisern ins Reich Gottes, hier unter uns in St. Pölten Süd, machen. Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Sie einen Wegweiser in Ihrer Umgebung sehen. Sie können uns auch gerne ein Foto davon schicken.

Wo kommen wir einander auf dem Weg im Pfarrverband näher? In der Josefstraße? In der Eisenbahnerstraße? In der Kirche? In den neuen Einkaufszentren? Im LUP?

Wo begegnen uns Menschen? Was sind ihre Anliegen?

Welche Schritte sind für die Zukunft wichtig?

Wir wollen uns mutig den Herausforderungen der Zeit stellen, wertschätzenden Umgang bei unterschiedlichen Meinungen pflegen, die Anliegen Jesu zum Thema machen und für neue Orte, Zeiten und Sprache offen sein.



Pfarrer Franz Schabasser



Pastoralassistent Martin Kastner

Offenlegung

Der Pfarrverband St. Pölten Süd ist zu 100 Prozent Inhaber (Verleger) der Pfarrzeitung KONTAKT - kreuz & quer.

An dieser Ausgabe der Zeitung arbeiteten mit: Pfarrer Franz Schabasser, PAss Maria Putz, PAss Martin Kastner, Monika Keiblinger, Anita Taboga, Christina Dietl, Erwin Lasslesberger, Eva Lasslesberger, Heidi Luger, Marianne Brunnbauer, Reinhard Länger, Beate Länger, Rudolfine Scheiblauber, Udo Scheiblauber, Sabine Bernegger. Fotos: Susanne Nusterer, Rudolfine Scheiblauber, Udo Scheiblauber, Anneliese Frühwirt, Martin Bernegger, Karl Lahmer - Caritas,

Verleger, Herausgeber und Hersteller: Pfr. F. Schabasser.

Redaktion: Verlags- und Herstellungsort: 3100 St. Pölten, Josefstraße 90.

Druck: Henzl Media GmbH, Ochsenburger Str. 2, 3151 St. Pölten – St. Georgen



WAREN SIE DABEI

am 3. September bei meinem Dank – und Abschiedsfest in der Pfarre Kapistran, das mit so viel Liebe, Wohlwollen und Kreativität für mich von der Pfarrgemeinde gestaltet wurde?

Ich war zutiefst in meinem Herzen von den unzähligen gesprochenen und geschriebenen Wünschen zu meiner Pensionierung und der gestalteten Festmesse, von den ausgewählten Liedern bis zu dem Bilderrückblick auf 39 Jahre, berührt. Eine große Überraschung war für mich die Sonderausgabe des Pfarrblattes „Kontakt - kreuz & quer“ und die vielen Symbolgaben, der großzügige Thermengutschein zur Entspannung, der Drucker und das Fotoalbum mit den persönlichen Eintragungen. Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott allen, Groß und Klein, die für meine Feier Freizeit, Ideen und so viel Wohlwollen und Liebe geschenkt haben. Nun heißt es Abschied nehmen! Ich habe die Fülle des Lebens in allen Richtungen immer wieder in dieser Pfarrgemeinschaft erleben dürfen. Ich habe immer wieder neu erfahren dürfen, wie Gottes Geist in der Gemeinschaft wirkt. Was er bewirken kann, sehen wir an unserer neu sanierten Kirche.

Ich denke, jetzt hat die Pfarre die optimalen Voraussetzungen: ein Pfarrzentrum, in dem sich die Menschen wohlfühlen können und jeder herzlich willkommen sein sollte und ein Kirchengebäude, in dem sich Gottes Gegenwart auf verschiedenste Weise erleben lässt. Ich durfte ein Ziegelstein im Bauwerk Gottes für das Reich Gottes an diesem Ort sein. Mit vielen anderen Ziegelsteinen ist das Bauwerk Gottes hier ein Stück in den vergangenen 39 Jahren gewachsen. Ich vertraue darauf, dass andere an diesem Bauwerk weiterbauen werden. Wie bei jeder Baustelle gab es Zeiten des Stillstandes, Zeiten des Fortschrittes und Zeiten des Rückschrittes. Aber ich denke, Jesus Christus war und ist immer wieder der Eckstein des Bauwerkes Kirche. Er war es auch, der mir immer wieder in meinem Leben die Frage gestellt hat: Liebst du mich? Und er hat mich auch während meiner Krebserkrankung gegürtet und hingeführt, wo ich nicht hinwollte.

Aber ich habe erfahren dürfen, dass er mit mir ist. So möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die meine Arbeit immer wieder in Frage gestellt haben und mich damit herausgefordert haben zum Nachdenken, Umdenken und Neuerwerden. Ich sage ein herzliches Vergelt's Gott an jede und jeden der meine Arbeit in diesen 39 Jahren als Pastoralassistentin aktiv oder durch ihr Gebet unterstützt hat und so am Reich Gottes mitgebaut hat. Das Reich Gottes lässt sich nur in Gemeinschaft in dieser Welt aufbauen. So verabschiede ich mich mit einem Herzen voller Dankbarkeit bei allen, die in unserem Pfarrverband wohnen, und wünsche Gottes Begleitung und Führung in die Zukunft.

In dankbarer Verbundenheit für die unzähligen Begegnungen

Ihre

Marisa Puts



„Übung macht den Meister“

Das gilt auch für die praktisch-pastorale Arbeit in Kirche und Pfarre.

Aus diesem Grund bin ich jetzt hier: um zu üben und zu lernen.

Natürlich werde ich auch meine eigenen Ideen einbringen und in einigen Bereichen aktiv mitarbeiten.

gearbeitet. Mein Theologie-Studium in Wien habe ich im Jänner dieses Jahres abgeschlossen.

Ein ganzes Jahr (von September 2017 bis August 2018) werde ich im Umfang von 20 Wochenstunden im Pfarrverband St. Pölten-Süd verbringen, begleitet von PAss. Martin Kastner.

Ein paar wenige Worte zu meiner Person: Ich stamme aus der Pfarre Gföhl im Waldviertel, und habe mich dort viele Jahre als Ministrantin, Lektorin, Kommunionspenderin und im Pfarrgemeinderat engagiert. Als MinistrantInnen-Leiterin habe ich wertvolle praktische Erfahrung gesammelt. Von 2013 bis 2016 habe ich in den Pastoralen Diensten unserer Diözese, bei der Katholischen Jung-schar, als MinistrantInnen-Referentin

Ich möchte ein ganz großes Danke allen sagen, die mich bereits mit Offenheit und Freundlichkeit in den Pfarren willkommen geheißen haben. Schon jetzt fühle ich mich sehr wohl hier. Ich bitte Sie, mich in Ihr Gebet einzuschließen. „Voll Vertrauen gehe ich – Voll Vertrauen gehen WIR – den Weg mit dir, o Gott...“ Und so können wir gemeinsam Wunderbares (be)wirken.

Christina Dietsch



Auf den Spuren von Martin Luther

Vor 500 Jahren hat Martin Luther seine Thesen zur Kirchenreform veröffentlicht ...

... Grund genug nicht nur für evangelische, sondern für alle Christen und Christinnen, sich mit dem Leben und Werk dieses Mannes auseinanderzusetzen, der die Entwicklung der christlichen Religionsgemeinschaften so nachhaltig prägte.

So besuchte auch eine Reisegruppe des Katholischen Bildungswerkes, darunter auch TeilnehmerInnen aus beiden Pfarren unseres Pfarrverbandes, die wichtigsten Stationen in Luthers Leben: Erfurt, wo der junge Luther studierte und ins Kloster eintrat, Wittenberg, wo er seine Thesen veröffentlichte, die Wartburg, auf der er an der epochalen Bibelübersetzung arbeitete, und die Stadt Eisleben, wo Luther geboren wurde und auch starb.

Luthers Mut, seine Standhaftigkeit und sein tiefer Glaube beeindruckten auch Beate und Reinhard Länger, die an der Reise teilnahmen.

Für Beate Länger ist das, was Luther so angeprangert hat, noch heute aktuell. Luther kam in seiner Auseinandersetzung mit den Bibeltexten zur Überzeugung, „dass wir nicht durch die Werke, sondern durch den Glauben an Christus gerecht und selig werden.“

Der Glaube an Christus war für Luther ebenso entscheidend wie die Gnade, die Gott jedem Menschen direkt schenkt. Es brauche daher keine Vermittlung dieser Gnade Gottes durch die Priester und die Sakramente der Kirche. Damit verlor auch der damals von vielen Kirchenmännern so eifrig betriebene Ablasshandel seinen Wert.

Luther war überzeugt, der Glaube an Christus sei gratis, es bedürfe keiner Vermittlung, allein der Glaube öffne den Weg zum ewigen Seelenheil. Mit der Übersetzung der Bibel, die er in genialer Weise schuf, indem er den

Menschen „aufs Maul schaute“, ermöglichte er für viele Menschen einen direkten Zugang zum Glauben.

Reinhard Länger ist bewusst geworden, dass Luther keine Kirchenspaltung wollte. Weil er aber die Bedeutung der Kirche und des Papsttums negierte, musste es letztlich dazu kommen. Dennoch ist Reinhard Länger überzeugt, dass evangelische und katholische Christen mehr gemeinsam haben, als sie trennt, und dass die Begegnung der Konfessionen beide bereichern kann.

Das Gruppenfoto zeigt die Reisegruppe des Katholischen Bildungswerkes. Ihr gehörten auch Altpfarrer Josef Pretz, Beate und Reinhard Länger, Maria Zehetgruber sowie Erwin und Eva Lasslesberger an.



Das Katholische Bildungswerk, das die Reise auf den Spuren Luthers veranstaltete, ist in vielen Pfarren aktiv. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen organisieren Bildungsveranstaltungen wie Vorträge, Gesprächsrunden, Glaubenskurse oder Informationsabende: Vernetzt sind sie im Verein „Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten“. Die MitarbeiterInnen der Diözesanstelle unterstützen die Ehrenamtlichen in den Pfarren, vermitteln ReferentInnen und stellen Werbemittel wie Flugzettel und Plakate zur Verfügung. Auch in unserem Pfarrverband ist das Katholische Bildungswerk tätig.

Die nächste Veranstaltung ist die Multimedia-Schau „Die Sterne über unserer Heimat“. Mag. Franz Klauser, begeisterter Astronom und Betreiber einer Sternwarte in Puchenstuben, zeigt beeindruckende Fotos und Videos vom Sternenhimmel auf Großleinwand.

„Die Sterne über unserer Heimat“

Eine Multimediareise ins Weltall
Mag. Franz Klauser

Donnerstag, 16. November 2017,
um 19.30 Uhr

Pfarrsaal St. Johannes Kapistran



Die neuen Pfarrkirchenräte/Pfarrkirchenrätinnen der Pfarre Spratzern

Von links: Leopold Gruber, Gerhard Steindl (stellv. Vorsitzender), Leopold Sagl, Pfarrer Franz Schabasser (Vorsitzender), Eva Czirny (Schriftführerin), Stefan Messirek, Pfarrsekretärin Anita Taboga, Karl-Bernhard Krendl-Hayden, Theresia Schläffer

Der Pfarrkirchenrat und seine Aufgaben

Der Pfarrkirchenrat ist in jeder Pfarre sowie Pfarrexpositur einzurichten. Die Mitgliedschaft in den pfarrlichen Räten ist ein kirchlicher Dienst und ist an Voraussetzungen wie Empfang des Sakramentes der Firmung, Lebensführung nach christlichen Grundsätzen sowie ein allgemeines Ansehen und Vertrauen bei den Gläubigen der Pfarre gebunden. Die Tätigkeit des Pfarrkirchenrates der Pfarre ist ehrenamtlich.

Die Mitglieder des Pfarrkirchenrates werden vom Pfarrer über den

Dechant der bischöflichen Behörde zur Ernennung vorgeschlagen, ernannt und angelobt.

Die Aufgaben des Pfarrkirchenrates spannen sich über die gesetzliche Vertretung der Pfarre, der Pfarrkirche und des kirchlichen Eigentums sowie die Verwaltung der Pfarrpfünde.

Dazu kommt noch die Führung der Verwaltung des kirchlichen Vermögens, das Erstellen eines jährlichen Haushaltsplanes, sowie der Abschluss einer Jahresrechnung.

Ist ein außerordentlicher Haushaltsplan erforderlich, so ist dieser der bischöflichen Behörde vorzulegen.

Der Pfarrkirchenrat ist mindestens drei Mal jährlich vom Vorsitzenden zu einer Sitzung einzuberufen. Die Funktionsperiode des Pfarrkirchenrates endet mit der Konstituierung des neuen Pfarrkirchenrates. Eine Wiederbestellung ist möglich.

Martin Bernegger

Quelle: Pfarrordnung der Diözese St. Pölten



Die neuen Pfarrkirchenräte/Pfarrkirchenrätinnen der Pfarre St. Johannes Kapistran

Von links: Heidi Luger, Maria Putz, Franz Schmitzberger, Susanne Schwarzmayr, Pfarrer Franz Schabasser (Vorsitzender), Pfarrsekretärin Monika Keiblinger (Schriftführerin), Martin Bernegger, (stellv. Vorsitzender), Johann Wiedlack



Voll im Einsatz für Familie und Pfarre

Er ist ein „Urspratzerner“, der meistens bescheiden im Hintergrund werkt und immer zur Stelle ist, wenn Not am Mann ist. Wolfgang Pözl ist mit der Pfarre Spratzern seit Jahrzehnten verbunden.

Als Kind war er Ministrant und Rat-scher, später auch Leiter der Ministranten. Bis heute ist er in den verschiedensten Bereichen engagiert. Als Pfarrgemeinderat, Lektor und Kommunionhelfer ist er aktiv, er leitet das Plakat-Team und das Agape-Team, erstellt die Einteilung für die verschiedenen Dienste, war lange im Pfarrkirchenrat und hat den Pfarrheiligen organisiert. Ende September feiert Wolfgang Pözl seinen 70. Geburtstag, ein Grund mehr, ihn einmal vor den Vorhang zu bitten.

Seit 1997 gehört Wolfgang dem Pfarrgemeinderat an, viele Jahre war er auch im Vorstand. Heuer hat er noch einmal kandidiert, um, wie er sagt „den Pfarrverband noch ein Stück zu begleiten“. Zu seinen Hauptaufgaben zählt die Organisation des Pfarrfests, die er mit Freude und Elan erfüllt. Nicht

nur bei den Beratungen und Überlegungen in den Gremien wird Wolfgang geschätzt, auch seine praktischen Fähigkeiten sind immer wieder gefragt. So hat der gelernte Tischler, der fast sein ganzes Berufsleben bei der Firma Vrana gearbeitet hat, unter anderem in der Kirche einen Beichtstuhl zu einem Ausspracheraum umgebaut, hat bei der Innen- und Außenrenovierung von Kirche und Pfarrhof tatkräftig mitgeholfen, Pläne gezeichnet, Decke und Beleuchtung des Pfarrsaals geplant und das Kirchenmodell gebaut.

Auch als „totaler Familienmensch“, wie er sich selbst bezeichnet, war und ist Wolfgang voll im Einsatz. Seine beiden Enkelkinder (10 und 17) nehmen den Opa gern für Fahrtendienste in Anspruch, gemeinsam mit seiner Frau Marianne unterstützt er Mutter und Schwiegermutter. Sohn Thomas, der im Pielachtal ein Abenteuerland für

Familien betreibt, weiß seine fachliche Unterstützung bei der Planung und dem Bau verschiedener Anlagenteile zu schätzen.

Ein Wunder, dass da noch Zeit für Hobbys bleibt: Wolfgang liebt die Gartenarbeit, spielt regelmäßig Tennis, fährt gerne Ski – er hat auch so manchen Schitag für die Pfarre organisiert – und spielt leidenschaftlich gern Tarock. Eigentlich hätte er noch gerne mehr Zeit für diese Hobbys, vor allem dafür, seine umfangreiche Modelleisenbahn aufzubauen.

Für die Pfarre Spratzern wünscht er sich, dass die Innenraumgestaltung doch noch zustande kommt und wieder mehr rhythmische Lieder in den Gottesdiensten gesungen werden. Für den Pfarrverband, dass beide Pfarren weiterhin gut miteinander auskommen und gut zusammenarbeiten.

Eva Lasslesberger

Heiliger Plausch



„Alles neu macht der Herbst“, murmelt die hl. Theresia vor sich hin.“ So geht das Sprichwort nicht,“ erwidert der hl. Josef. „Aber es stimmt, es gibt viele Neuigkeiten in der Pfarre und im Pfarrverband! Da ist einmal die neue Pastoralpraktikantin Christina Dietl.“ – „Wissen wir natürlich“, winkt der hl. Wilhelm ab. „Schließlich hat sie sich ja letzten Sonntag vorgestellt! Ist das alles?“ – „Der Kirchenplatz wurde wieder von einem fleißigen Helfer vom Unkraut befreit,“ berichtet der hl. Josef. – „Gott sei Dank gibt es immer wieder stille Helfer und Helferinnen,“ stellt die hl. Katharina fest, und fügt hinzu: „Was Neues ist das aber nicht!“

„Im November wird ein neuer Pastoralassistent kommen. Er heißt Johannes Kritzl und kommt aus Loosdorf!“, erklärt der hl. Josef. „Auch schon bekannt“, entgegnet besserwisserisch der hl. Wilhelm. „Steht ja auf Seite 2 in diesem Pfarrblatt.“ – „Der Lup fährt jetzt auch am Sonntag,“ versucht es der hl. Franz mit einer weiteren Neuigkeit.“ – „Sehr schön“, erwidert spöttisch der hl. Wilhelm. „Und, was hat das mit der Pfarre zu tun?“ – „Nun, die Kirchenbesucher können am Sonntag nicht mehr im Bereich der Bushaltestellen parken,“ erklärt die hl. Theresia. „Stimmt, daran habe ich noch gar nicht gedacht,“ gibt der hl. Wilhelm nun zu. „Und noch etwas ändert sich heuer,“ ergänzt der hl. Josef.

„Die Christmette am hl. Abend wird erst um 22.30 Uhr beginnen.“ „Wieso denn das?“ fragt die hl. Katharina. „Seit Jahren gibt es den Wunsch von Pfarrangehörigen, die Mette später anzusetzen. Sie wollen am Abend in Ruhe in der Familie feiern, und sich nicht beeilen müssen, in die Kirche zu kommen,“ erklärt der hl. Josef. – „Ich glaube, viele Leute haben sich aber auf den Beginn um zehn Uhr eingestellt, und für sie passt es gut,“ gibt die hl. Theresia zu bedenken. „Ja, das stimmt, das ist in der letzten Sitzung des Pfarrgemeinderates auch besprochen worden. Aber schließlich hat man sich darauf geeinigt, es einmal eine halbe Stunde später zu probieren.“

Erwin Lasslesberger

Der Kath. Familienverband lädt alle Interessierten herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung
am **14. Oktober um 14 Uhr**
in der Pfarre St. Johannes Kapistran
musikalische Umrahmung: Kirchenchor des Pfarrverbandes St. Pölten Süd

Aus dem Programm:

14 Uhr Begrüßung und Rückblick auf 20 Jahre Vorsitz Josef Grubner
Neuwahl
Pause und Imbiss

17 Uhr Frühe Bindung – späte Folgen

Die sichere Bindung als Fundament einer gesunden Entwicklung

Unter „Bindung“ versteht man eine ganz besondere und enge emotionale Beziehung zwischen Menschen. Kinder werden mit dem überlebenswichtigen Bedürfnis nach Bindung geboren und entwickeln demnach eine spezifische Bindungs-Beziehung zu ihren Eltern oder anderen wichtigen Bezugspersonen. Wie kommt es zu sicherer Bindung, was hemmt, was fördert ihre Entstehung? Welche Bedeutung hat sie für die weitere Entwicklung und das Selbstvertrauen eines Menschen? Stehen Bindung und Bindung in einem Zusammenhang? Welche Folgen sind bei Bindungsstörungen zu erwarten? Kann in den derzeit vorhandenen Kinderbetreuungsangeboten das Bedürfnis der Kinder nach Bindung erfüllt werden?

Referent: **Dr. Klaus Vavrik**, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ehren-Präsident der „Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit“

Anschließend Diskussion und Anfragemöglichkeit. Reden Sie mit!

18.30 Uhr HI. Messe mit Diözesan- und Familienbischof DDr. Klaus Küng

Anmeldung erbeten: Tel. 02742/35 42 03 oder Mail: info-noe@familie.at

Chronik

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Nicolas Valentin Scharner
Mareen Wagner
Felix Kaisergruber
Julian Wolfgang Rath
Leonie Sophie Marie Liegl

Sakrament der Ehe:

Jasmin Krejc und Jürgen Boisits

Wir gedenken der Verstorbenen:

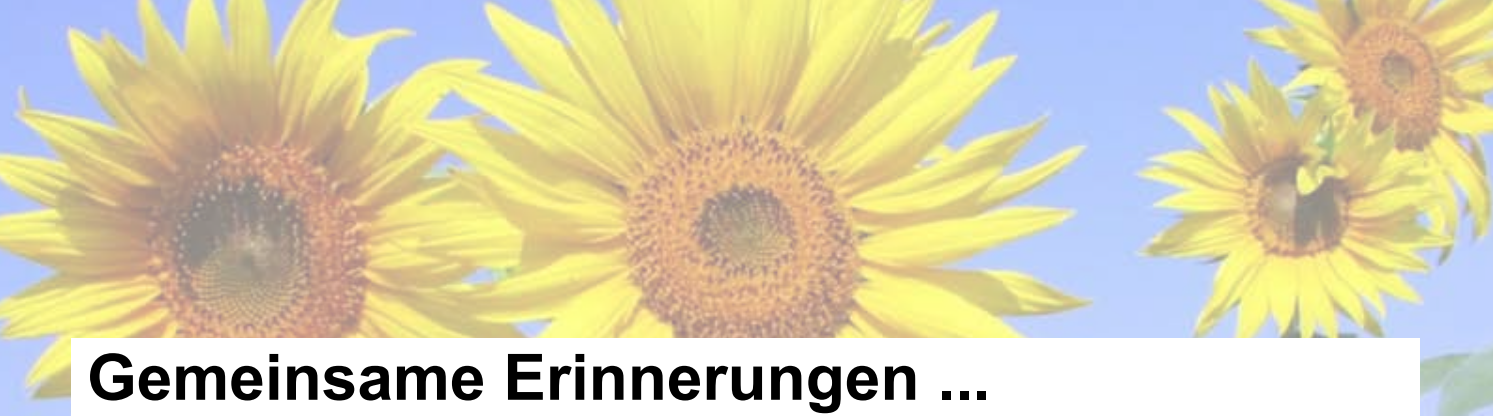
Hilda Kolbeck
Josefa Sedlacek
Anna Gärtner
Anton Enne
Josef Polleres

kreuz & quer gratuliert Zum 90. Geburtstag

Maria Feilinger



Augustin Sturzeis



Gemeinsame Erinnerungen ...

Deine „Berufung“ wurde in der Dankmesse am 3. September für uns ersichtlich. Die Fülle deines Wirkens in den einzelnen Gruppen und was daraus erblüht ist, konnten wir an diesem Tag in vollem Umfang erkennen. Beim Rückblick mit Fotos aus deinen 39 vergangenen Jahren in unserer Pfarre lebte gemeinsam Erlebtes wieder auf. Wir erlebten wirklich ein Stück Himmel bei deiner Verabschiedung. Unser gemeinsames Segensgebet für dich zum Abschluss der Messe hat uns für immer miteinander verbunden. Beim anschließenden Fest konnten wir alle gemeinsam über persönliche Highlights sprechen, lachen und sie wieder loslassen.

Ja, was war alles passiert

Als unsere damalige Pastoralassistentin Gerti Brandstätter uns nach nur einem Jahr wieder verließ, dachte ich mir „So eine Nette bekommen wir niemals wieder(...)“. Aus Protest wollte ich nicht mehr mitarbeiten.

Dann hast du angerufen und um einen Besuchstermin gebeten. Diese Stimme am Telefon war sehr angenehm und das, was du sagtest, auch. Trotzdem war ich sehr abwartend. Du kamst mit einem lächelnden Gesicht, hast mir deine Pläne geschildert und mich gebeten wieder beim Kinderclub mitzuarbeiten. Ich weiß nicht mehr, ob ich gleich zugesagt habe oder noch überlegte.

Dein Wesen jedoch, dein Lachen empfand ich als wohltuend. Zeit hatte ich und Freude an der Arbeit mit Kindern auch.

So hast du alle ehemaligen Mitarbeiterinnen - Traude, Susi, Jocke, Gerti - besucht. Nach euren Gesprächen kamen sie wieder. Wir begannen vereint uns mit dem Kinderclub zu beschäftigen und nach einiger Zeit entwickelte sich ein jährliches Kinderferienlager. Was waren das für bewegte Jahre. In den einfachsten Unterküften, mit Matratzenlagern und Küchen, in welchen wir einen Gas- oder Elektroofen organisieren mussten, schufen wir etwas ganz Besonderes. Gruber Charly übersiedelte uns jedes mal wieder mit Freude.

Das Schönste war, dass ich durch dich lernte, den Kindern spielerisch den Glauben näher zu bringen. Jesus' Wegen zu folgen ob beim Verkleiden und Theaterspielen, Singen, Wandern und vielem mehr.

Wir hatten in der Gruppe nicht mehr als fünf bis sechs Kinder. So konnten wir auf jedes eingehen und es jeweils in den Mittelpunkt stellen.

Erinnere dich an das Rosenkranzstüberl unterm Dach. Jeden Abend waren es mehr Kinder, welche zur harmonischen Muttergottes-Stätte hinaufkletterten um still zu werden. Ich selbst bin still ge-

worden und jeder Augenblick hat mich bereichert.

Natürlich war unser Pfarrer Floh die Grundfeste, mit seiner Spiritualität. Du, Maria, mit deinem intuitiven, praktischen Wissen, wie man etwas am besten umsetzt, warst die Stütze. Dein unerschöpflicher Ideenreichtum und deine Tiefe haben euch zu einem wunderbaren Gespann verwoben. Manchmal war es schwierig, doch Gott war immer dabei. Unsere monatlichen Treffen zum „Wort des Lebens“ haben uns immer wieder „die Wadln viere grich't“. Dank deiner vielen Gedankenstützen sind wir mal mehr mal weniger damit zurecht gekommen.

Es war nicht immer leicht, in unserer Pfarre etwas Neues auf die Beine zu stellen. Anton war da sehr vorsichtig. Zum Beispiel der Pfarrkaffee. Was hat das dich und uns an Überzeugungskraft gekostet. Bei der Besprechung hattest du schon die Mitarbeiter mitgebracht. Unser Pfarrer meinte dann vorsichtig: „Na, dann probieren wir es halt einmal im Monat, dann kann man es leichter wieder auflassen“.

Unser Pfarrball im Kirchen-Mehrzweckraum ist auch ein gutes Beispiel, oder der Bastelmarkt sowie der Pfarrstammtisch, der Flohmarkt, der Heurige oder der Kontaktkaffee. Das alles hat uns Spenden gebracht und wir stünden heute nicht mit einer so schönen Kirche da. Wir sind eine tüchtige Gemeinde, mit dir als Wegbereiter. Nur auf eines musstest du verzichten: den Brotbackofen als sozialen Treffpunkt auf der Wiese. Aber Gott sei Dank treffen wir uns oft genug bei diversen Aktivitäten in der Pfarre zum Austausch.

Pfarrer Floh hat am Ende alles mitgetragen und es hat ihn auch glücklich gemacht. Er hat gelernt, dir zu vertrauen als du ein neues Projekt angekündigt hast. Er hat es mit geistigem Segen versehen und ist uns allen beigestanden. Das alles miterleben zu dürfen, wie du und Pf. Floh und jetzt Pf. Franz an der Einheit gebaut habt und noch immer baut, wie ihr dem Einheitsgedanken bei vielen Aktivitäten und Gelegenheiten den Vorzug gabt, das war und ist das Schönste, was ihr unserer Pfarre geben konntet, und was ich lernen durfte. Ich danke dir, Maria.

Die Pfarrpredigten, die uns Woche für Woche begleiteten, und es auch noch weiterhin tun, wie wurden die auf einmal so „lebenstauglich“. Du hast uns das Evangelium, welches uns der Priester jeden Sonntag näher bringen wollte, in einen Mantel aus Verständnis gekleidet. Die Kirchenbesucher sagten am Sonntag: „Schön hat er wieder gepredigt!“.

Ich wusste gleich, bei welchen Predigten du beteiligt warst. Ihr wart ein gutes Team!

Doch vor allem sind wir in unserem Glauben und in unserer Arbeit selbstständig geworden. Beispielsweise war ich vor einigen Jahren auf Kur. Am Abend warteten ich und weitere 20 Personen dort auf den Priester. Er kam nicht. Als es mir zu lange wurde, nahm ich mir ein Herz und meinte, dass wir doch alle aus dem gleichen Grund hier in diesem Raum seien. Es hatten alle ein Gotteslob in der Hand. Beginnend mit einem Lied hantelten wir uns weiter. Wir waren gar nicht so schlecht. Alle waren sehr angetan, da sie selbst mitwirken konnten. Danke, ohne dich und Pf. Floh wäre das nicht möglich gewesen! Ich weiß, dass du das alles nicht nur als Arbeit empfunden hast, sondern es war vielmehr Berufung für dich, in unserer Pfarrgemeinde zu wirken.

Ich erinnere mich, als du es einmal ziemlich schwer hattest, hier am Pfarrhof. Du kamst in der Zeit oft zu uns zum Mittagessen. Natürlich warst du für mich auch immer da, wenn ich Sorgen hatte. Gemeinsam haben wir uns viel Schmerz geteilt und so haben wir ihn sehr gut durchgestanden. Doch haben wir noch viel mehr Freude miteinander erlebt. Wir konnten lachen und du weißt ich mag dein Lachen und seit fast 40 Jahren darf ich es miterleben.

Ich bin sehr froh, dass Franz bei uns Pfarrer geworden ist und alles im Geleise geblieben ist. Danke, dass ihr euch so darum bemüht habt, um das Fortbestehen unserer Pfarre zu ermöglichen. Unsere Pfarre war nicht immer in Einheit vor allem während dem Pfarrzentrumsbau und später bei der Kirchensanierung. Doch zum Ende zu waren wir uns doch alle einig und waren zufrieden. Somit haben wir auch gelernt, uns selbst etwas zurückzunehmen und etwas anderes zu akzeptieren.

Jedenfalls bin ich unglaublich glücklich, dass ich ein Mitglied dieser Pfarrgemeinde sein darf. Ich freue mich auf jede Gelegenheit, in welcher ich in unserer schönen und offenen Kirche vorbeischauchen kann und so Gott und auch unserem Pfarrer Floh begegne. Ich bin überzeugt, dass auch du oft in unserer Kirche vorbeischauchen wirst, da es dein zu Hause ist und auch immer sein wird.

Du wirst mir sehr fehlen. Auf einen schönen, wohlverdienten Ruhestand, auf einen neuen Abschnitt in deinem Leben. Von ganzem Herzen und mit Gottes Segen

Deine Freundin Marianne



„Ins Innviertel und über die Grenzen“

Die Pfarrfahrt begann in Ybbs mit einer Stadtführung und dem Besuch im Fahrradmuseum. Weiter ging es zum Stift Reichersberg. Dort hatten wir nach dem Mittagessen eine interessante Stiftsführung. Nachmittags fuhrer wir zum Kirchenwirt nach Kirchheim, bei dem wir die ganze Woche gut untergebracht waren. Nicht nur die Verpflegung war ausgezeichnet, es gab dort einen „Streichelzoo“, von Hühnern, über Enten, Hasen, Katzen bis hin zu Ziegen, Eseln, Pferden und Schweinen. Ausserdem gab es einen Pool, den wir bei dem wunderschönen Wetter gerne nutzten.

Am Dienstag machten unserem Zeitplan 7.000 entlaufene Hühner auf der Autobahn zu schaffen. Wir standen mitten im Stau! Das Gute bei der Sache war, dass wir vom Kaffeehausbesuch in Freistadt, bis hin zur Führung und dem Mittagessen in Krumau,

alles um jeweils eine gute Stunde ohne Probleme verschieben konnten. Das kulinarische Alternativprogramm am Mittwoch wurde von fast allen gerne angenommen. Vormittag besuchten wir die Wurstfabrik Kletzl mit Führung und Verkostung. Am Nachmittag ging es zum Bauernhofeiserzeuger, um nach Herzenslust jede Menge Eis zu verkosten.

Den Tag rundete abends eine wunderschön gestaltete Feldmesse ab, die wir mitten auf der Wiese des Hotels feiern durften. Es hat uns ganz besonders gefreut, dass es Sophie Marie Nusterer und Sebastian Seewald so wichtig war dabei zu sein, dass sie am Mittwoch abends nachgekommen sind ... und somit waren wir 32 Personen.

Passau besichtigten wir am Donnerstag von allen Seiten mit einem kleinen

Stadtrundgang, einer Rundfahrt mit dem Bus und vom Wasser aus bei der Dreiflüsse-Schiffahrt.

Nachdem wir am Freitag bei der Firma Doppler in Braunau sahen, wie Schirme in Handarbeit gefertigt werden, hörten wir als Abschluss in St. Florian ein halbstündiges, beeindruckendes Konzert auf der Brucknerorgel. Wie schon oft endete unsere Pfarrfahrt beim Heurigen Putz in Loosdorf mit einer guten Jause.

Wir sind froh, dass mit dem Segen von oben alle heil und gesund wieder nachhause kamen. Es war eine schöne, harmonische Woche mit vielen Eindrücken und Begegnungen. Wir hoffen, für 2019 ein ansprechendes Ziel zu finden und wünschen uns, dass wieder viele gerne mit uns auf Pfarrfahrt gehen.

Die Reiseleitung
Heidi und Werner Luger



Flohmarkt in der Pfarre St. Johannes Kapistran

Samstag, 21. Oktober 2017 - 9:00 - 17:00 Uhr
Sonntag, 22. Oktober 2017 - 9:00 - 13:00 Uhr

Kommen Sie zu unserem Flohmarkt, und stöbern Sie in unserer Buchecke, finden Sie Geschirr oder Haushaltswaren. Vielleicht entdecken Sie eine Tasche, oder vielleicht doch ein Bild mit Rahmen, oder ...? Für Kinder gibt es einen Bereich mit vielen Spielsachen und Stofftieren. Und in einer Shopping-Pause können Sie sich bei einem Kaffee mit Kuchen verwöhnen lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sie können bis 18. Oktober 2017 während der Kanzleizeiten und nach der Sonntagsmesse Ihre Sachspenden bringen. Nach dem 18. Oktober fragen Sie bitte bei den Kontaktpersonen an.

Kontaktpersonen: Gerhard Hofbauer, 0664/80 10 950 93, Burkhard Fend, 0676/81 21 20 69

Caritas Haussammlung

An dieser Stelle wollen wir allen Spenderinnen und Spendern für ihre finanzielle Unterstützung der Caritas Haussammlung im August, unser herzliches Vergelt's Gott sagen.

Pfarre Spratzern

Kontakt:

Tel. 02742/881217

E-Mailadresse: pfarre.spratzern@aon.at

Internet: www.pfarre-spratzern.at

Facebook: Pfarre Spratzern

Kanzleistunden:

MO bis FR 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

DO, 8 Uhr: Messe;

SA, 17.45 Uhr: Rosenkranz, 18.30 Uhr: Vorabendmesse oder Wortgottesfeier,

SO, 9 Uhr: Messe oder Wortgottesfeier

Anbetungstag: SA, 30. Sep., 18.30 Uhr Messe und stille Anbetung bis 20.30 Uhr

Theresienfest: SO, 1. Okt., 9 Uhr Festmesse zu Ehren der Hl. Theresia vom Kinde Jesu, Pfarrpatronin von Spratzern

Strudelsonntag: 15. Okt., nach der Wortgottesfeier bietet der Arbeitskreis „Für eine Welt“ Strudel zum Mitnehmen an. Mit den Spenden wird ein Gesundheitsprojekt in Ruanda unterstützt.

Sonntag der Weltkirche: 22. Okt., 9 Uhr Wortgottesfeier - natürlich gibt's danach wieder Schokopralinen;-)

Gottesdienst mit Trauernden: FR, 27. Okt., 19.30 Uhr für und mit Menschen, die trauern, im besonderen Gedenken an alle Verstorbenen des letzten Jahres

Familienmesse: SO, 29. Okt., 9 Uhr, anschließend Pfarrkaffee - Verkauf von fair gehandelten Produkten

Allerheiligen: MI, 1. Nov., 9 Uhr: Hl. Messe in der Kirche, 14.30 Uhr: Andacht in der Friedhofskapelle

Allerseelen: DO, 2. Nov., 8 Uhr: Hl. Messe.

Elisabeth-Sonntag – Welttag der Armen: 19. Nov., 9 Uhr Wortgottesfeier, Sammlung zu Gunsten der Caritas

Bastelmarkt im Pfarrheim Spratzern

SA, 25. Nov., 14 bis 18 Uhr – mit Pfarrkaffee

SO, 26. Nov., 10 bis 13 Uhr – mit Pfarrkaffee.

Adventkränze und Gestecke, Weihnachtsbäckerei,...

Der Reinertrag ist für Anliegen der Pfarre bestimmt.

Christkönigssonntag: 26. Nov., 9 Uhr, Familienmesse, anschließend Pfarrkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten

1. Adventssonntag – Adventkranzsegnung:

SA, 2. Dez., 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung;

SO, 3. Dez., 9 Uhr Messe mit Adventkranzsegnung

Hl. Abend: SO, 24. Dez., 15.30 Uhr, Kindermette, 22.30 Uhr - Christmette

Informationsabend für Eltern der Erstkommunikanten: MI, 11. Okt. 2017 um 19 Uhr im Pfarrheim Spratzern

Wir begegnen einander ...

Eltern-Kind-Treff für alle Eltern, Großeltern und Betreuungspersonen mit Babys und Kleinkindern – bitte melden Sie sich bei Interesse in der Pfarrkanzlei, dann bekommen Sie die Termine und genauen Infos

Seniorenrunde: jeden dritten DI im Monat, 14.30 Uhr im Pfarrheim Spratzern – 17. Okt., 21. Nov.

Wir helfen einander ...

Aktionsgruppe Gerechtigkeit – Selbstbesteu- rungsgruppe

Die Mitglieder der Gruppe treffen einander zweimal jährlich zur Planung, zum Kontakthalten, zum Austausch und zur spirituellen Vertiefung. Ziel ist es, Schritte zu setzen für eine gerechtere Welt und einander zu beschenken im Geben und Nehmen, in einer Partnerschaft. Das nächste Treffen ist am MO, 16. Okt., 19.30 Uhr im Pfarrheim. Interessierte sind herzlich willkommen. Genauere Infos bei Maria Zehetgruber oder Trude Steindl.

Arbeitskreis für Soziales – Hilfe beim Einkaufen bei akuter Erkrankung, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen für Behördenwege, Hilfe bei der Suche nach Kinderbetreuung, Kontakt über die Pfarrkanzlei.

Wir sind Pfarrverband ...

Kirchenchor: Probe jeden DI, 19 Uhr im Pfarrheim Spratzern - die Chorleiterin und die Mitglieder des Chors freuen sich sehr, wenn neue, sangesfreudige Interessierte dazukommen.

Wallfahrt nach Mariazell: DO, 26. Okt., Treffpunkt/ Abfahrt: 6.39 Uhr am Alpenbahnhof, Zugfahrt bis Annaberg/Reith, Wanderung über den Sabel und das Fadental zum Hubertussee – Hl. Messe in der Bruder-Klaus-Kapelle ca. 12.30 Uhr, weiter über den Habertheuersattel nach Mariazell, persönliches Gebet in der Basilika und gemeinsames Essen, Rückfahrt mit der Bahn oder in Privat-PKW's

Katholisches Bildungswerk: Multimediareise ins Weltall unter dem Thema „Sterne über unserer Heimat“ mit Mag. Franz Klauser am DO, 16. Nov., 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Johannes Kapistran

Anmeldung zur Firmvorbereitung

Anmeldemöglichkeit zur Firmung ist bei Pastoralassistent Martin Kastner in der Pfarrkanzlei Spratzern (Eisenbahnerstr. 2), DO, 16. Nov. und DI, 21. Nov. von 17 bis 19 Uhr. Aufgrund einer Vereinbarung aller Pfarren im Stadtdekanat St. Pölten wird die Firmvorbereitung für alle Jugendlichen ab der 8. Schulstufe angeboten. Die Jugendlichen müssen im Laufe des Schuljahres, in dem sie gefirmt werden, 14 Jahre alt werden.

Die Firmung im Pfarrverband wird in Spratzern am 27. Mai 2018 um 9 Uhr mit Altabt Burkhard Ellegast aus dem Stift Melk gefeiert.

Pfarre Kapistran

Kontakt:

Tel: 02742/73 0 84

E-mail: pfarre@kapistran.at

Internet: www.kapistran.at

Kanzleistunden:

MO, DI und DO, 8 bis 12 Uhr;

DI auch 17 bis 19 Uhr (außer Ferienzeit)

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

Messe: DI, MI und FR um 8 Uhr

Vorabendmesse vierzehntägig vor jedem 2. u. 4. SO im Monat am SA um 18 Uhr;

Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier: SO - 9.15 Uhr

Familienmessen: Jeden 1. SO im Monat, 9.15 Uhr mit rhythmischen Liedern: 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.

Sonntagsmesse mit rhythmischen Liedern:

Jeden 1. und 3. SO im Monat

Sonntagsmesse mit Kantorin: Jeden 4. SO im Monat

Hauskommunion: Alte und kranke Menschen, welche die Feier der Kommunion zu Hause wünschen, mögen sich in der Pfarrkanzlei melden.

Hl. Franziskus - Welttierschutztag - Tiersegnung: Mittwoch, 4. Okt., 17 Uhr auf der Pfarrwiese – nur bei Schönwetter. Jeder ist mit seinem Haustier zu dieser Segnung herzlich willkommen!

Sonntag der Weltkirche - Missionssonntag: 15. Okt., 9.15 Uhr Messe. Sie haben die Möglichkeit Schokopralinen zugunsten der Mission nach der Messe zu kaufen.

Gedenkmesse für Pfarrer Anton Floh: DI, 17. Okt., 18 Uhr in der Kapelle.

Kapistranfest: SO, 22. Okt. um 9.15 Uhr Festmesse zu Ehren des Hl. Johannes Kapistran. Anschließend erhält jeder Messbesucher einen „Kapistranmond“.

Nationalfeiertag: DO, 26. Okt., 8 Uhr Messe.

Allerheiligen: MI, 1. Nov., 9.15 Uhr Messe. 15 Uhr ökumenische Andacht am Stadtfriedhof.

Allerseelen: DO, 2. Nov., 19 Uhr Gedenkmesse mit Kerzen für alle Verstorbenen des letzten Jahres. Angehörige der Verstorbenen sind herzlich eingeladen und bekommen die Gedenkkerze mit nach Hause.

„**Elisabethsonntag**“: 19. Nov., 9.15 Uhr Messe mit rhythmischen Liedern. Sammlung für die Anliegen der Caritas.

Christkönigssonntag: Silvester der Christen – Ende des Kirchenjahres. SO, 26. Nov., 9.15 Uhr Messe. Anschließend sind alle sehr herzlich zum Bastelmarkt eingeladen.

Adventkranzsegnung: SA, 2. Dez., 18 Uhr Wortgottesfeier

Roratessen: jeden FR, 6 Uhr. 15. und 22. Dez. mit anschl. Frühstück im Pfarrsaal. FR, 22. Dez. nach der Roratemesse haben Sie die Möglichkeit zur Weihnachtsbeichte.

Erster Adventssonntag: 3. Dez., 9.15 Uhr Familienmesse mit Adventkranzsegnung.

„**Maria Empfängnis**“: DO, 7. Dez., 18 Uhr Vorabendmesse

Zweiter Adventssonntag: 10. Dez., 9.15 Uhr Wortgottesfeier.

Wir begegnen Gott...

Wort des Lebenstreff: Jeden 1. MI im Monat von 19.30 bis 21 Uhr: 4. Okt., Nov. entfällt und 6. Dez.

Bibelrunde mit Pfarrer Franz und Burkhard Fend:

Jeweils MI, 19 bis 20.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal: 18. Okt., 22. Nov.

Ökumenischer Gesprächsabend: DO, 19. Okt., 19.30 Uhr, evang. Kirche.

Wir begegnen einander...

Kapistranheuriger: Jeden 1. DO im Monat von 17 bis 21 Uhr: 5. Okt., 9. Nov., 7. Dez.

Seniorenrunde: Jeden zweiten DI im Monat von 14.30 bis 17 Uhr: 10. Okt., 14. Nov., 12. Dez.

Wir sind Pfarrgemeinde...

Heilsames Singen: mit Gabriele Endl. 1. Treff: DI, 5. Sep., 19 Uhr Pfarrzentrum Kapistran danach 14-tägig.

Singabend für Jung und Alt: mit Helga Diendorfer. Erster Treff: MO, 25. Sep., 19 Uhr im Pfarrzentrum Kapistran. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Flohmarkt: SA, 21. Okt., 9 bis 17 Uhr, SO, 22. Okt. 9 bis 13 Uhr

Weihnachtsbastelmarkt: FR, 24. Nov., 15 bis 19 Uhr, SA, 25. Nov., 13 bis 19 Uhr, SO, 26. Nov., 9 bis 13 Uhr.

Information u. Anmeldung f. Erstkommunion: Dienstag, 10. Okt. 20 Uhr

Weihnachtspackeraktion für Strafgefangene, psychisch Kranke und Gäste bei Emmaus: Bitte dafür bis spätestens Christkönigssonntag, 26. Nov. die Sach- und Geldspenden in der Pfarrkanzlei abgeben! DI, 28. Nov., 14 bis 17 Uhr werden die Päckchen gemacht.

Nikolausaktion: DI, 5.12. und MI, 6.12. ab 16 Uhr. Ab Mitte November kann der Nikolausbesuch in der Pfarrkanzlei bestellt werden!

KINDER UND JUGENDANGEBOTE

Ministrantenstunden: jeden 1. SO im Monat nach der Familienmesse, 17. Sept, 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.

Ministrantenwochenende mit Ministrantenmesse: SA, 18. Nov. bis 19. Nov.

Kochwerkstatt: ab 19. Okt. jeweils 3. MI im Monat von 15.30 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum. 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.

Spieltreff für Schüler/innen ab dem 10. Lebensjahr und für alle Großen und Kleinen, die gerne spielen: Termine werden im Schaukasten bekanntgegeben.

Sternsingerbesprechung: MI, 13. Dez um 17 Uhr im kleinen Pfarrsaal

Sternsingertage: 4. und 5. Jänner 2018 ab 9 Uhr.

Aus dem Pfarrleben



Ehrung der Spratzerner Caritas-Haussammler/innen durch Caritas-Direktor Hannes Ziselsberger (4. v. l.) und Weihbischof Anton Leichtfried (1. v. r.)



Was machen die da beim Pfarrfest in Spratzern? - Sie spielen „Quidditch“!



Die Minis aus Kapistran beim Mini-Tag in Lilienfeld und die Minis aus Spratzern beim Ausflug in den Motorikpark Wien



30jähriges Priester-Jubliäum von Pfarrer Franz - wir gratulieren!



Fahrzeugsegnung am Christopherussonntag



Lagerfeuer auf der Pfarrwiese zum Ferienbeginn